

dann solches, da es schon öfters gesagt worden, hier zu wiederholen, nicht nöthig ist. Nur muß auch der Leib, wann der Verband der Wunde besorgt ist, sanft gebunden werden.

### Das siebenzehnte Capitel.

I. Von der Zerreißung der innern Membran des Unterleibes. 43.)

**B**isweilen zerreißt die innere Membran von einem Stoß oder Fall, oder auch nach lang zurückgehaltne[m] Athem, oder beym Tragen einer schweren Last, 44.) wobey die äussere Haut ganz bleibt. Diese Zerreißung kan auch bey schwangern Weibspersonen geschehen, und zwar gemeinlich in der Gegend der Darmbeine, und zwar wann die Bauchmuskeln schlaff werden, und die Därme nicht genugsam zurückhalten, welche dann diese Haut übernatürlich ausspannen und ausdehnen. Auch dieser Zufall wird bald so, bald anders behandelt. Dann einige stechen eine mit doppeltem Zwirn eingefädelte Nadel, durch den

43.) Ein bey uns höchst seltener, jawohl unerhörter Zufall, daß das Peritonæum zerreißen, auch durch einen starken Stoß gleichsam zerplazet sollte. Unterdesse[n] möglich ist er doch immer.

44.) *Sub gravi Faſce. Lignorum aut alterius cujuscunque ligata rei congeries quam ligando facimus, in sensu lato aber etiam aliarum rerum onus. Vid. Gesneri Thesaur. lat. lingu. Ego te hoc faſce levaro.*

den untern Theil der Geschwulst, und binden die beyden Fäden, so wie bereits bey dem Nabelbruch und dem Staphyloem angezeigt worden, zusammen, damit das abgebundene absterbe; andere hingegen schneiden die Geschwulst in ihrer Mitte aus, und zwar in der Figur eines Myrrthenblatts, (indem, wie ich mehrmals erinnert habe, solche Hautauschnitte allezeit in dieser Form geschehen sollen,) und vereinigen hernach die Wunde mit einer Nath. Am allerbesten aber ist es, daß man den Patienten auf dem Rücken liegen lasse, und mit der Hand die Stelle, wo die Geschwulst am meisten weicht, untersuche, weil daselbst die Zerreißung der Membran gewiß ist, indem sie da, wo sie ganz ist, mehr widersteht. Auf dieser Stelle nur werden zwey Einschnitte gemacht, und die Haut zwischen denselben weggeschnitten, damit der Riß der innern Membran auf beyden Seiten in eine frische Wunde verwandelt werden könne; dann eine alte Wunde kan durch die Sutura nicht heilen. Nachdem also der Zugang geöffnet ist, so wird von der Membran, da wo der Riß alt ist, ein schmaler Riemen abgeschnitten, um eine neue Exulceration zu bewirken. Was übrigens zur Anlegung der Nath und fernern Heilung gehört, ist im vorigen Capitel enthalten.

II. Von den Krampfadern am Unterleib.

Nusserdem können am Unterleib Krampfadern entstehen, bey welchen aber keine andere Behandlung statt findet, als bey denen am Schenkel, welche dann auch, wann ich die Krankheiten dieses Theils abhandle, erklärt werden soll.

Das achtzehnte Capitel.

Von der natürlichen Beschaffenheit und den Krankheiten der Hoden.

Ich komme nunmehr auf diejenigen Zufälle, welche an den Zeugungstheilen und Hoden zu entstehen pflegen. Mehrerer Deutlichkeit wegen, werde ich vorher ganz kurz die natürliche Beschaffenheit dieser Theile vortragen. Die Hoden haben eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Mark, denn sie enthalten kein Blut, und sind ganz ohne Empfindung. Die Häute aber mit welchen sie umgeben sind, machen grosse Schmerzen, wann sie gequetscht werden, oder sich entzündend. Sie hängen aber in den Leistengegenden an besondern Sehnen, welche von den Griechen κρημαστικής 45.) genannt werden, und davon ei

jede

45.) Cremaster, ist das muskulöse Gewebe, welches der Länge nach die Scheide haut umgiebt, und je weiter es unterwärts ad testes kommt, sich in mehrere Siebern ausbreitet, und sich alsdann auf der Schei-